

Annegret Niehuss, BMWi, Ref. IIIC5

Angebote für spezifische Interessengruppen im Rahmen des Energieberatungskonzeptes der Bundesregierung

Deutschland ist internationaler **Markt- und Innovationsführer** nicht nur im Bereich Energieeffizienztechnologien sondern auch bei der **Energieberatung**. Das Interesse anderer Staaten am deutschen Energieberatungskonzept ist groß.

Hemmnisse für die Umsetzung konkreter energiesparender Maßnahmen sind nach wie vor **Informationsdefizite**.

Dies gilt für die privaten Verbraucher genau so wie für Unternehmen – vor allem KMU. Hier sind Hilfen der öffentlichen Hand gefordert.

Unter dem Aspekt von **Versorgungssicherheit und Klimaschutz - und nicht zuletzt der Kosteneinsparung** bei den Betroffenen - hat die Bundesregierung maßgeschneiderte **Energieberatungsangebote** für die verschiedenen Zielgruppen entwickelt.

Für Unternehmen haben wir den bei der KfW angesiedelten „Sonderfonds Energieeffizienz in KMU“:

Seit Februar 2008 werden in kleinen und mittleren Unternehmen Initialberatungen mit 80 % bezuschusst, um in KMU Informationsdefizite über Energiesparmöglichkeiten abzubauen.

Nachfolgende Detailberatungen werden mit 60 % der Beratungskosten bezuschusst. Hier werden einzelne (Produktions-)Bereiche und betriebliche Gebäude genauer analysiert und konkrete Maßnahmen, einschließlich betriebswirtschaftlicher Bewertung, entwickelt. Es wurden seit Programmstart bereits über 7.000 Unternehmen beraten.

Um nachfolgende Investitionen zur Energieoptimierung zu ermöglichen, werden zinsgünstige Darlehen aus ERP-Mitteln zur Verfügung gestellt, die noch zusätzlich aus dem Bundeshaushalt verbilligt werden (5 Jahre Laufzeit ab 1,21 % effektiv).

Für Eigentümer und Mieter von Wohngebäuden wird im Vorfeld von energetischen Sanierungen eine **„Vor-Ort-Energieberatung“ mit 50 %** bezuschusst. Ergebnis ist ein schriftlicher Bericht, der konkrete Maßnahmen zur energetischen Gebäudesanierung mit den entsprechenden Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen enthält. In 2009 wurde das Förderprogramm, das vom BAFA abgewickelt wird, von 40.000 Eigentümern (oder Mietern) genutzt

Im Rahmen der Vor-Ort-Beratung können auch Stromberatungen mit 50 € bezuschusst werden.

Zu allen Fragen der Energieeinsparung in privaten Haushalten und an Gebäuden fördern wir die **Energieberatung in den Verbraucherzentralen**. Die Verbraucherzentralen werden von den einzelnen Ländern institutionell gefördert. Das Bundesprojekt wurde hier angesiedelt, um die vorhandenen Strukturen zu nutzen. Organisiert wird die Energieberatung vom dem zum Projekt gehörenden „Energieteam“ beim Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv). Mittlerweile gibt es fast genau so viele Beratungsstützpunkte in kommunalen Räumen wie Verbraucherberatungsstellen, in denen Energieberatung gegen ein **Entgelt von 5,- €** angeboten wird (insgesamt 530 Energieberatungsstellen). Qualifizierte Ingenieure werden auf Honorarbasis je nach Nachfrage eingesetzt und beraten jährlich über 80.000 Verbraucher.

Für **einkommensschwache Haushalte** ist die Beratung **kostenfrei**. Unsere Projektleiterin vom vzbv – **Frau Dudda** – wird dazu später noch mehr sagen.

Für das **Energieberatungskonzept** der Bundesregierung gilt ein **wichtiges Grundprinzip**:

Der beratungssuchende Verbraucher oder das KMU soll auf möglichst transparente Weise vermittelt bekommen:

- Wie qualifiziert eine Energieberatung ist
- Ob sie von Produktinteressen unabhängig ist oder nicht
- Ob sie von Hersteller- oder Energielieferinteressen unabhängig ist oder nicht – und wenn von welchen -
- Was die Beratung kostet und
- welche Qualität und Tiefe man von den einzelnen Beratungsangeboten erwarten kann.

Das Berufsbild des „Energieberaters“ ist nicht genau definiert und als Begriff nicht geschützt. Obwohl in den Förderprogrammen spezielle Anforderungen an Aus- und Weiterbildung und auch an das Beratungsergebnis geknüpft werden, kommt es zu unterschiedlichen Qualitäten. Wir werden uns daher künftig noch mehr mit Qualitätssicherung in der Energieberatung befassen.

Auf diese **Angebote zur individuellen Energieberatung** wird in vielen anderen Projekten **weiterverwiesen-**

Die **dena** stellt nicht nur **umfassende Informationen zu Energiesparmöglichkeiten in allen Bereichen und zu allen Förderprogrammen** zur Verfügung (Internetauftritt, Hotline, Weiterverweisdatenbank, direkte Energieberatersuche). Interessierte Verbraucher werden auf die qualifizierte und interessenunabhängige Energieberatung **aufmerksam** gemacht, wenn sie individuelle Hilfe brauchen.

Auch aus der **Klimaschutzinitiative des BMU** werden Projekte finanziert, die durch Direktansprache die verschiedenen Zielgruppen für das Thema Energieeffizienz sensibilisieren.

Beispielsweise werden im Rahmen eines **Partnerschaftsprojektes** von **BMU/BMWi und DIHK** die Unternehmen bei Betriebsbesuchen auf verschiedene **Fördermöglichkeiten hingewiesen**, dazu gehört eine geförderte Ausbildung von Betriebsangehörigen zu Energiemanagern und der „Sonderfonds Energieeffizienz in KMU“.

Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (**DBU**) fördert ein Projekt – Haus sanieren profitieren -. Mit einem Testbogen bewerten Handwerker die Bauteile vom Dach bis zur Kellerdecke und die Heizungstechnik nach einem einfachen Farbschema von rot nach grün. Bei älteren Häusern wird in der Regel im Anschluss eine ausführlichere Energieberatung (oft die geförderte „Vor-Ort-Beratung“) empfohlen, bei der dann die Maßnahmenpakete geschnürt und Sanierungskosten abgeschätzt werden.

Ebenso bietet das Projekt der **Caritas** die Möglichkeit zum Weiterverweis an eine qualifizierte Energieberatung. Sobald es um detaillierte Fragen zum Stromverbrauch, zur Heizung,

zu Problemen mit Feuchtigkeit kommt, sollten die besuchten Haushalte an die Fachleute verwiesen werden.

Dies waren nur Beispiele. Es gibt eine **Vielzahl von Aktivitäten**, in deren Rahmen Informationen und Verweise auf Beratungs- und Förderangebote zum Thema Energieeffizient bereitgestellt werden und das ist auch gut so.

Wir hatten gerade in der letzten Woche ein Gespräch mit dem **Geschäftsführer eines Energieberaterverbandes**, der uns gesagt hat, dass die Förderangebote der Bundesregierung völlig ausreichen. Das Problem ist, dass sie bei den verschiedenen Zielgruppen **nicht bekannt genug** sind und sie nicht wissen, was genau sie **davon erwarten können**.

Die Zielgruppe, um die es heute hier geht muss möglicherweise mit **speziellen Angeboten** angesprochen werden.

Dieser Workshop soll dazu beitragen, Wege zu finden, wie man besonders den einkommensschwachen Haushalten das Thema Energieeinsparung nahe bringen kann.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit